

NS-Provenance Research at Vienna University Library

NS-provenance research aims at identifying and restituting cultural property looted in Europe under National Socialism. A great number of books looted between 1933 and 1945 were integrated into the holdings of Vienna University Library. In the post-war era, there were only few and isolated instances of restitutions. In 2004 Vienna University Library was the first university library in Austria to begin the systematic process of searching for and restituting looted property.

Today Vienna University is critically assessing the role it played as part of the NS system. One of a broad range of research projects addressing this issue, the NS-Provenance Research work group of Vienna University Library is actively contributing to the commemoration of the victims of National Socialism.

Activities

- Research and documentation
- Tracing heirs and restitution
- Public awareness raising
- Education and networking

Preliminary Results

- ... over 400,000 printed media have been investigated
- ... over 62,000 books have been documented for further research
- ... the completion of a pre-study on the collections of the University of Vienna
- ... between 2009 and 2017 objects and books were restituted to heirs as well as to the National Fund of the Republic of Austria for Victims of National Socialism in 24 cases
- ... documentation in the Art Database of the National Fund

Kontakt

Mag. Markus Stumpf, MSc (Leitung)
Mag. Dr. Christina Köstner-Pemsel, MSc (Stellv. Leitung)

Arbeitsbereich NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Wien

Universität Wien
c/o FB Zeitgeschichte
Campus der Universität Wien
Spitalgasse 2, Hof 1
1090 Wien, Österreich
T +43-1-4277-167 10
M provenienzforschung.ub@univie.ac.at
W bibliothek.univie.ac.at/provenienzforschung.html

Stand Juni 2018 | Herausgeberin: Universitätsbibliothek Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, Österreich | Bildnachweis: Universitätsbibliothek Wien; Covertext: „Umbrüche am Bibliotheksregal“, Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf, 650 plus – Geschichte der Universität Wien (online) | Definition: Die Brockhaus Enzyklopädie Online, F. A. Brockhaus / wissen-media in der inmedia[ONE] GmbH, Gütersloh/München



universität
wien

Universitätsbibliothek

NS-Provenienzforschung



Provenienz
[zu lateinisch provenire
»herkommen«, »ent-
stehen«] die, -/en,
bildungssprachlich für:
Bereich, aus dem etwas
stammt, Herkunft,
Ursprung.

Schönbauer, W. Die Dekrete der jamaica (Grundriss d. ind. d. th. Uf. 7) Wien 1935
 Göbbe, Kleinasiens - Christensen, Die Trauer (Handb. d. Alt. Wien) München 33
 Fischer, H. Der Koran des Obu l-'Abā al-Ma'arri Leipzig, Haniel 1942
 Wachstein, B. Die Inschriften des alten Jüdenfriedhofes in Wien 1.-2. Teil
 Torāh sēlemāh von S. Schück, Straßmar 1910
 Strack, Z. Jüdisches Wörterbuch Leipzig 1916
 Geiger, W. Beiträge zur syriacalisch-sprachgeschichte 1942

22 - Lechner, R. Wien, S. 1100, 1105
 20 - Beck, München 23, Wilhelmstraße 9/30.4.43
 - - Geschenke Prof. Dr. H. Kofler, Wien
 - - " der Geheimen Staatspolizei in Wien
 - - "
 * 4 80 Hinrichs, Buchhandlung, Leipzig Ct/27216/15.5
 , 5 - Lechner, R. Wien S. 1944 / 21. 5. 43

Internationaler Kontext

NS-Provenienzforschung hat die Identifizierung von in den Jahren 1933 bis 1945 geraubten Kulturgütern in Museen, Kultureinrichtungen und Bibliotheken sowie deren Restituti-on zum Ziel.

Europaweit kam es zu massiven Plünderungen von Kunstwerken und Druckschriften politisch und rassistisch verfolgter Personen und Institutionen. Raubgut wurde von den NS-Behörden verteilt, weiterverkauft oder als unerwünschtes Kulturgut der Öffentlichkeit unzugänglich gemacht.

Heute finden sich geraubte Kulturgüter weltweit verstreut wieder, weshalb NS-Provenienzforschung auf nationale und internationale Kooperation angewiesen ist.

In den späten 1990er Jahren hat in Österreich die systematische Suche nach potentieller Raubkunst in den Bundes-sammlungen begonnen, die wesentlichen Impulse für die Provenienzforschung an Universitäts- und Landesbibliotheken setzte. Neben Archivmaterial, Inventarbüchern und historischen Quellen geben vor allem Besitzeinträge wie Exlibris, Stempel und handschriftliche Vermerke in den Büchern Hinweise auf bedenkliche Erwerbungen.

In die Universitätsbibliothek (UB) Wien ist eine Vielzahl von geraubten Büchern eingegangen. Nach vereinzelt Restituti-onen in der Nachkriegszeit begann die UB Wien 2004 als erste Universitätsbibliothek in Österreich mit der systematischen Suche und Restitution von Raubgut.

Universitärer Kontext

Die Universität Wien bekennt sich zu ihrer Rolle im national-sozialistischen Regime, zu ihrer Mitschuld und kommt der Verantwortung nach, sich kritisch mit der eigenen Geschichte der Jahre 1933-1945 auseinanderzusetzen.

Der Arbeitsbereich NS-Provenienzforschung an der UB Wien ist ein Teil der vielfältigen Forschungs- und Gedenkprojekte und leistet einen aktiven Beitrag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus.

Die UB Wien befasst sich im Rahmen der Provenienzforschung wissenschaftlich mit ihren eigenen Beständen sowie der Erwerbungspolitik in der NS-Zeit und stellt sich damit der Frage des adäquaten Umgangs mit Raubgut.

Zwischenergebnisse

- ... mehr als 400.000 Druckschriften wurden im zentralen und dezentralen Bereich der UB Wien untersucht
- ... über 62.000 Bücher wurden für die weitere Recherche dokumentiert
- ... zwischen 2009 und 2017 wurden in 24 Fällen Restititionen und Rückgaben an den Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus durchgeführt
- ... Fälle, in denen sich keine RechtsnachfolgerInnen identifizieren lassen, werden in der Kunstdatenbank des Nationalfonds veröffentlicht, um Hinweise zu bekommen
- ... Durchführung einer Prestudy zu den Sammlungen der Universität Wien

Aufgabenbereiche

Die NS-Provenienzforschung ist seit 2010 als fixer Arbeitsbereich in der Organisation der Bibliothek und im Sammlungs-bereich des Archivwesens verankert und erfüllt eine Reihe von Aufgaben:

Recherche und Dokumentation

- Autopsie der Bestände
- Dokumentation von VorbesitzerInnenvermerken
- Recherche zu Personen und Institutionen

Erbensuche und Restitution

- Suche nach ErbInnen und RechtsnachfolgerInnen
- Restitution
- Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus

Öffentliche Sichtbarmachung

- Dokumentation der Restitutionsfälle in der Bibliotheks-suchmaschine u:search und auf der Website der UB Wien
- Fachvorträge und Tagungen
- Ausstellungen
- Publikationen

Fort- und Weiterbildung, Vernetzung

- Fort- und Weiterbildung bei Workshops und Konferenzen
- Fachlicher Austausch mit nationalen und internationalen KollegInnen in Arbeitsgruppen und Netzwerken wie Kommission für Provenienzforschung (AT) und dem Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken (D)